

Gelungenes Partnerschaftstreffen in Neu-Anspach

Von **Christina Jung** Erschienen am 01.06.2019 um 18:02 Uhr

Gäste aus Frankreich und Slowenien haben in Neu-Anspach mit ihren deutschen Freunden das mehrtägige Partnerschaftstreffen gefeiert.



Bunt wie die Welt sind die Flaggen auf der Fahne, hinter der die Jugendlichen aus Deutschland, Frankreich und Slowenien sich aufgestellt haben. Foto: Jung



NEU-ANSPACH - Der Verein zur Förderung internationaler Beziehungen kümmert sich seit Jahren erfolgreich um das europäische
Miteinander. Am Donnerstag kamen die Gäste aus St.
Florent zur Cher (Frankreich) und Sentjur (Slowenien) in die
Kleeblattstadt und erhielten als erstes einen ökumenischen
Reiseseegen im katholischen Gemeindezentrum. Danach
folgte ein lockeres Treffen, bevor es in die
Gastgeberfamilien ging.

Im Laufe der Jahre haben sich feste Freundschaften
entwickelt - und so kommen viele bei ihren guten
Bekanntem unter. Am Freitag wartete ein Tagesausflug auf
die Gäste. Die Fahrt führte zum Point Alpha: "Dort, an der
deutsch-deutschen Grenze waren viele sehr bewegt und
auch traurig. Ein älterer Franzose sagte mir, dass sich so etwas wie der Zweite
Weltkrieg niemals wiederholen dürfe", so Bürgermeister Thomas Pauli (SPD). Helga
Feller, die Vorsitzende des Vereins zur Förderung internationaler Beziehungen,
verbrachte den Tag mit Jugendlichen aus den drei Ländern in Frankfurt. "Zuvor
hatten wir geschaut, wie eine Stadt sein muss, damit sich jeder dort wohl fühlen
und entwickeln kann", berichtete sie.

"Spiele ohne Grenzen"

Bei einer Rallye durch Neu-Anspach wurden verschiedene Stationen angesteuert. So wurde beispielsweise der größte Arbeitgeber in Neu-Anspach, Adam Hall, besucht. "In Frankfurt ging es dann auf die Spuren von Dichturfürst Goethe. Außerdem haben wir die Commerzbank besucht und dort viel Neues erfahren", so Feller. Das Motto war "Our future in Europe is now", was soviel heißt wie "unsere Zukunft in Europa ist jetzt". Denn der Zustand der Umwelt beispielsweise lasse sich nicht durch Grenzen beeinflussen. Logisch, dass dann am Samstagvormittag auf dem Festplatz "Spiele ohne Grenzen" stattfanden. Die jungen Franzosen, Deutschen und Slowenier versuchten sich an Pedalos und Modellautos oder legten auch mal ein Gewehr an. Die älteren Gäste schoben ein ganz und gar nicht ruhige Kugel beim Boulespielen. Ein Zelt vom DRK sorgte für Schatten und es gab reichlich zu trinken, Kekse und Obst. Zahlreiche Sponsoren wie der Ausländerbeirat der Stadt, die Mainova, das Jugendbegegnungsprogramm Erasmus Plus und heimische Gewerbetreibende sorgten dafür, dass trotz der großen Hitze niemand darben musste.

Am Abend wartete dann ein Bunter Abend auf alle Gäste mitsamt Gastgeberfamilien, bei denen die Jugendlichen die Ergebnisse ihrer Workshops vorstellten. Es sollte auch zur Musik eines DJ getanzt werden, bevor die Slowenen gegen Mitternacht wieder den Heimweg antraten. Von den Franzosen verabschieden sich die Neu-Anspacher am Sonntagmorgen. Im nächsten Jahr sind sie dann Gastgeber.